

Zeugenvernehmung

Gericht: Bezirksgericht Reutte

Tag und Stunde des Beginnes der Vernehmung: 9.8.1990, 14.10 Uhr

Strafsache: gegen Martin K o f l e r, wegen §§ 75 u. StGB

Anwesende:

Richter: Dr. Siegele

Schriftführer: VB Mellauner

Der Zeuge wird ermahnt, auf die an ihn zu richtenden Fragen nach seinem besten Wissen und Gewissen die reine Wahrheit anzugeben, nichts zu verschweigen und seine Aussage so abzulegen, daß er sie erforderlichenfalls eidlich bekräftigen könne.

Er gibt über seine persönlichen Verhältnisse an:

Vor- und Familiennamen Franz Wolf
Geburtsdatum 20.5.1947
Beruf Gendarmeriebeamter
Wohnort 6673 Grän Nr. 38

Verhältnis zum Beschuldigten oder zu anderen bei der Untersuchung Beteiligten fremd
Belehrt nach § 165 StPO.

Meine Angaben vor der Gendarmerie sind richtig
und ich erhebe sie zu meiner gerichtlichen Zeugenaussage.

Ich wurde am Nachmittag des 9.6.1990 von
Dr. Moriggl telefonisch verständigt, daß in der Käserei Bieder-
mann etwas Schlimmes passiert sein soll. Über Nachfrage, was
denn passiert sei, gab Dr. Moriggl die Antwort, daß er an Mord
glaube. Ich fuhr dann sofort zum Tatort hin, sah in einem Zimmer
die Frauenleiche liegen und Dr. Moriggl zeigte mir die Stich-
verletzungen.

Als ich am Tatort ankam, war Martin Kofler nicht anwesend. Herr Biedermann sagte mir auf meine Frage, wo denn der Lehrling Kofler sei, daß dieser kurz da gewesen und wieder weg sei. Ich ging dann sofort vor die Sennerei Biedermann, um nach Kofler zu fahnden. Vor der Sennerei sah ich dann Kofler aus dem Nachbarhaus kommen und habe ihn aufgefordert, in mein Dienstauto zu steigen. Martin Kofler war sehr blaß, machte aber einen ruhigen Eindruck. Ich hatte das Gefühl, daß er geistig abwesend war. Ich bemerkte auch, daß die Kleidung des Martin Kofler blutverschmiert war.

Als ich mit Martin Kofler im Dienstfahrzeug gesprochen habe, habe ich bemerkt, daß in seiner Atemluft Alkohol war. Dieser Alkoholgeruch war sehr stark. Martin Kofler machte keinen verschlossenen Eindruck, das was er auch gesprochen hat, war aber eindeutig und klar.

Zunächst hat Martin Kofler im Fahrzeug die Tat geleugnet. Nachdem wir vor dem Gasthaus angehalten haben, um den Kollegen Fuchs zu holen, sagte Martin Kofler dann,
"Ich bin das Schwein, ich habe die Frau erstochen."

!!

Ich kenne Martin Kofler bereits seit seiner Kindheit. In der Fam. Kofler gab es seit der Heirat der Eltern des Beschuldigten öfter Probleme. Der Vater des Beschuldigten hat oft und gerne dem Alkohol zugesprochen. Es war daher auch öfter ein Einschreiten der Gendarmerie erforderlich.

Glaublich vor ca. 1 Jahr erstatteten die Schwestern des Beschuldigten gegen Vater und Bruder Anzeige wegen Körperverletzung. Martin Kofler selbst ist am Gendarmerieposten Grän nicht negativ aufgefallen.

Mir ist aufgefallen, daß Martin Kofler offensichtlich auf Grund seiner geringen Körpergröße einen Minderwertigkeitskomplex gehabt haben muß. Dies drückte sich so aus, daß er ein Imponiergehabe an den Tag legte.

Ende: 14.30 Uhr

F e r t i g u n g :

McLannan

Handwritten signatures: "Haley" and "Suri".